

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 4

Artikel: Gemeinwesenarbeit an der Jugend
Autor: Gebhard Arnold, Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinwesenarbeit an der Jugend

Sr. Marie Gebhard Arnold

Ich unterrichte an der gemischten Abteilung der 4.–6. Kl. in Gurnellen-Dorf im obern Reusstal.

Während meiner Dienstzeit *versuchte* ich, zur positiven Entwicklung meines Wirkungskreises einen Beitrag zu leisten. Ich musste und durfte immer wieder lernen und erfahren, dass das Angehen der vielfältigen Probleme zur Öffnung drängt, vor allem mir selbst und der Umwelt mit ihren Forderungen gegenüber.

Aus einem solchen Prozess erwächst folgende Erkenntnis:

Eine der Hauptvoraussetzungen, die besonders das Bergkind zum Lernerfolg und zum positiven sozialen Verhalten braucht, ist die Fähigkeit, sich öffnen zu können.

Öffnung – vor allem sich selbst gegenüber, dem Schüler in einer Atmosphäre der Geborgenheit bei der Entdeckung seiner Eigenart, Eigenwerte behilflich sein, sie fördern, dass er aus einem gesunden Selbstvertrauen heraus Schwierigkeiten besser überwinden und so sich selber bejahen kann, Freude an seinem Sosein empfindet, was *eigenständiges* Arbeiten, *Selbsthilfe* unterstützt.

Aus der Selbstachtung heraus kann der Schüler auch *offener seinen Mitschülern, Lehrern, fremden Problemen gegenüberstehen*, dass gegenseitige Achtung zu Toleranz, zu immer selbstverständlicherem Helfen und Ertragen von Eigenarten und Schwächen wird. Der Schüler erfährt, dass man sich engagieren, sich etwas einfallen lassen muss, um einen positiven Einsatz in der Gemeinschaft zu leisten (sei es nur durch das Geschenk einer

selbstgeschriebenen Geschichte, einer Zeichnung oder durch Mithilfe beim Schultheater, Beschaffung der Geldmittel fürs Klassenlager...).

Die gegenseitige Erfahrung vom Angenommen- und Getragensein in der Gruppen- und Klassengemeinschaft erleichtert *das Offenwerden für ausserschulische Probleme, erstmals für diejenigen in der eigenen Gemeinde*, z.B. zur Förderung kultureller Werte in Dorf und Pfarrei (Wegkreuz, künstlerische Krippe), Verständnis und Einsatz für notwendige Projekte der Gemeinde (wie Lawinenverbauung und Wasserversorgung) öffnen den Schüler immer mehr für Interessen seiner Umgebung, der Umwelt (Siedlungswerte und deren Schutz).

Aus einer offenen Haltung erwächst auch das Verständnis für die Anliegen anderer Gemeinden und Gemeinschaften, das auch gelegentlich einen freiwilligen Einsatz an Zeit und Arbeit (z.B. Zustupf für Bazare) ermöglicht. Diese notwendige Öffnung nach aussen schafft die Voraussetzung, auch gesamtschweizerischen Problemen einsichtig gegenüberzustehen und nach Kräften – auch mit freudiger Überzeugung – mitzuhelfen, z.B. bei den vielen Sammlungen und Aktionen, besonders auch beim Markenverkauf für Pro Juventute, Pro Patria, usw.

Besonders für das Bergkind ist es wichtig zu wissen, dass man nicht allein Probleme hat, dass man mit persönlichen, familiären und gemeinschaftlichen Schwierigkeiten nicht allein dasteht nach der Einsicht:

andere Menschen, andere Völker, andere Probleme, auch in der Dritten Welt.

Wir wollen dem Bergkind das schrittweise, bereichernde Verständnis auch für die weltweite Umwelt nicht vorenthalten.



J+S-Sportzentrum oder Berghütte?
Landschulheim oder Skihaus?

Vollpension oder Selbstkocher?

KONTAKT 4419 LUPSINGEN
061 - 96 04 05

bringt (gratis!) klare Offerten:
«Wer, wann, wieviel, wie, wo und was?»
